

poetischen Begabung weiß er die Gedanken durch Gleichnisse, Bilder, Erzählungen äußerst anziehend darzustellen. Sein Stil ist mehrfach dem des Alban Stolz ähnlich, in dessen Namen Hattler soeben den Kalender für Zeit und Ewigkeit 1882 mit nützlichen Lehren über Kinderzucht herausgegeben hat. Das Buch eignet sich vorzüglich für Brautleute und Eltern; auch bietet es für Predigten über Kindererziehung und ähnliche Vorträge in Erziehungs-Vereinen treffliches Material.

Hopferau bei Jüssen in Baiern.

Pfarrer Josef Holl,

k. Districts-Schulinspector.

22) Der Socialismus und die Gesellschaft. Sechs Vorträge von P. Felix S. J. Autorisirte Uebersetzung von F. L. W. B. Mainz, Verlag von Fr. Kirchheim 1879; kl. 8^o 200 S.

Vorliegende sechs Vorträge wurden zu Grenoble als Conferenzzreden für Männer gehalten und in Druck gelegt, weil sie „den Bedürfnisse und der Nothwendigkeit der Stunde entsprechen.“ Gewiß keine Frage erscheint in der Gegenwart allgemeiner, keine gestaltet sich drohender als die sociale Frage, der Socialismus, der sich nicht mehr weglängnen läßt, sondern in lärmenden Versammlungen seine Existenz bethätigt, durch seine Flugschriften nicht bloß Drohungen gegen die moderne Gesellschaft schleudert, sondern auch seine Programme der socialen Zerstörung über die ganze Welt hinausstreut, der Socialismus, „dieser Todfeind Gottes und aller Religion, sowie der Ordnung und der Gesellschaft.“

Mit diesem Feinde bekannt zu machen, die Gemüther zur vollen Erkenntniß der drohenden Gefahr und der noch möglichen Rettung zu bringen, ist der Zweck dieses Buches.

Der Verfasser behandelt demnach folgende Fragen: Was ist das Wesen des Socialismus? Was sind in der Doctrin sein Ausgangspunkt, seine Mittel fortzuschreiten und sein Endziel? Welches ist sein wahrer Ursprung in der Menschheit?

Das Wesen des Socialismus wird dargelegt a. als Idee; nämlich als Idee der Reform, der Umbildung, die heutzutage geworden ist zur Idee der socialen Zerstörung der 3 Hauptgrundlagen der socialen Ordnung: des Eigenthumes, der Familie und der Religion;

b. als Leidenschaft, socialistischer Haß; entsprungen aus der Lostrennung vom Centrum aller christl. Gesellschaft d. i. dem Gottmenschen Jesus Christus; aus der Ausartung der Menschen und aus dem Widerstande, den die Gesellschaft nothgedrungen dem Socialismus entgegensetzen muß; diese Leidenschaft manifestirt sich demgemäß als Haß gegen den Eigenthümer, gegen die staatl. Gewalt (Soldaten, Richter) und gegen den Vertreter der göttl. Autorität, den Priester, zumal den katholischen Priester.

c. als Action, socialistische Verschwörung; (operirend) wirkend durch die Macht der Presse, die Macht des Geldes, die Macht der Zahl und die Macht der Organisation.

Dieses (in den 3 ersten Conferenzen dargelegte) Wesen des Socialismus rejunktirt aber aus einem dogmatischen Irrthum und hat einen zweiten dogmatischen Irrthum zu seinem Endziel. Erzeugendes Princip, der Ausgangspunkt aller socialistischen Verirrungen ist der unheilvolle Satz: „Der Mensch ist von Geburt aus gut, die Gesellschaft ist es, die ihn verdirbt“ und Endziel des Socialismus oder Zweck des socialen Lebens ist ein zweiter dogmatischer Irrthum und dieser lautet: Das Paradies ist nicht im Himmel, es ist auf Erden. — Dieses socialistische Credo wird im 4. und 5. Vortrag widerlegt, auf die schrecklichen Consequenzen, die daraus sich ergeben, hingewiesen und demselben die Lehre des Christenthums gegenübergestellt, das mit seiner Forderung: *abnega teipsum* und *diligite invicem* der Gesellschaft den Frieden in der Ordnung, die Freiheit im Guten und die Glückseligkeit in der Brüderlichkeit befeuert und im Himmel den Ort unserer Bestimmung, die höchste Seligkeit zeigt, (mit dem Lichte seiner Wahrheit also „der pilgernden Menschheit die Bahn erleuchtet und weist, auf welcher diese von Grösse zu Grösse emporschreitet und schon auf Erden, wenn nicht in Wirklichkeit das Paradies, so doch ein Abbild des Paradieses, das unser im Himmel harret, finden kann und wird.“) In der 6. Conferenz wird gehandelt vom Ursprung oder der Genealogie des Socialismus, der so alt ist, wie der Fall des Menschengeschlechtes und aus den 3 Begierden der Hoffart, der Habsucht und der Sinnelust entspringt. In seinem modernen Ursprung betrachtet, ist der Socialismus der Strom, in welchen alle Strömungen des Nationalismus und der Revolution einmünden; er ist allen den großen Protesten gegen die Autorität entsprungen: dem Proteste Luther's gegen die Kirche und Papstthum, dem Proteste Voltaire's gegen Christus und Christenthum, dem Proteste Mirabeau's gegen König und Königthum, dem Proteste Proudhon's gegen Gott und Gesellschaft. Er ist nicht nur der universelle Protest gegen alle Autorität, er ist die absolute Verneinung der Gesellschaft selbst. Darum muß entweder die Gesellschaft den Socialismus überwinden durch Rückkehr zu Gott und zu der Religion, zum Christenthum, oder der Socialismus wird die Gesellschaft verschlingen; es gibt keinen anderen Ausweg: entweder brechen mit dem Geiste der Revolution und des Antichristenthums — oder der Sturz in den Abgrund der Demagogie und des Socialismus, der alles verschlingen wird.

Aus dieser Inhaltsangabe geht wohl zur Genüge hervor, daß das vorliegende Werk unter den vielen über den Socialismus handelnden Schriften eine erste Stelle einnimmt, ja ein hochbedeutungsvolles ist und seinen schon oben angegebenen Zweck vollständig erreicht: es lehrt den gemein samen Feind, den Socialismus, dessen internationalen Charakter kennen, es bringt die Gemüther zur vollen Erkenntniß der drohenden Gefahr und der einzig möglichen Rettung. — Schließlich sei noch bemerkt, daß diese Vorträge (auch in der Uebersetzung) uns ein Meisterwerk der Beredsamkeit zu sein scheinen; tiefe Gelehrsamkeit verbunden mit gewähltester Sprache,

blühender Stil, oratorischer Schwung, logische Schärfe, glühende Begeisterung für die Kirche und das Vaterland treten überall glänzend hervor; tolle, lege.

23) Das Geheimniß aller Geheimnisse im allerheil. Sacramente des Altars. In Betrachtungen auf jeden Tag des Monats. Aus dem Lateinischen des P. Basilus Balthasar, weil. Subprior in St. Gallen. Zweite umgearbeitete Auflage. Mit Genehmigung des hochw. Herrn Erzbischofes von Freiburg. Freiburg im Breisgau. Herder 1882 (XVI und 570 S.) M. 3.

Muß auch anerkannt werden, daß bis zur Stunde bereits recht Vieles und Gediegenes zur Verbreitung der Verehrung und Anbetung des allerheiligsten Altars sacramentes geschrieben wurde, so ist es bei der Unermeßlichkeit und Unergründlichkeit dieses hochheiligen Geheimnisses immerhin möglich, zu dessen Verherrlichung ein weiteres Schärfelein beizutragen. Das ist unzweifelhaft auch die Absicht des Verfassers des vorgenannten Werkes gewesen und wir gestehen, daß er diesen seinen beabsichtigten Zweck in ganz befriedigender Weise auch erreicht hat. In dreißig Betrachtungen sucht er die Andacht zu diesem unaussprechlichen Geheimnisse der Liebe zu wecken und zu verbreiten. Was ihren Inhalt anbelangt, so verbreiten sich acht Betrachtungen über das allerheiligste Sacrament an sich, über dessen Wahrheit und Erhabenheit; fünf handeln von der würdigen Vorbereitung zum Empfange dieses Geheimnisses und ebenso viele von den Früchten dieses Empfanges; die weiteren elf befassen sich mit dem heil. Opfer, dessen Erhabenheit und Heiligkeit, der vierfachen Art und Weise, es darzubringen, mit den Früchten des heil. Opfers für die streitende und leidende Kirche und mit der Vorbereitung zur Anhörung der heil. Messe und der Ehrfurcht bei deren Feier; die letzte Betrachtung zeichnet die sacrilegische Communion in ihrer Nuchlosigkeit. Jede einzelne Betrachtung ist in vier ziemlich ausführliche Punkte mit je einem eigenen Titel zerlegt und schließt mit einer der augenblicklichen Seelenstimmung des Betrachtenden angemessenen frommen Anmuthung.

Dieses Betrachtungsbuch schließt sich in dogmatischer Hinsicht streng an die Lehre des heil. Kirchenrathes von Trient an, enthält eine reiche Ausbeute von diesbezüglichen Vorbildern, Gleichnissen und Stellen aus der heil. Schrift und den Schriften der Väter und schöpft auch die einschlägigen Beispiele aus dem Leben der Heiligen. Ferner ist in demselben dieses hochheilige Geheimniß nach allen seinen Beziehungen und Wirkungen in ganz ungezwungener, leichtfaßlicher, klarer und anregender Weise erörtert, so daß es wirklich geeignet ist, nicht bloß den Priester, dessen Leben, falls er nicht aus dem Kreis der Gnaden fallen soll, nach der Eucharistie als dem Schwerpunct des geistlichen Lebens gravitiren muß, mit neuem Eifer zu durchglühen, sondern auch jede betrachtende Seele zur Andacht zu stimmen und mit geistiger Freude zu nähren.

Der dreifache Anhang enthält die nothwendigsten Gebete und